



MATTER POSCHT

Nummer 169

September 2023

Auflage: 420 Ex.



Foto: Werner Stauffacher


Den Freitagsstamm freuts...

... dass Florian und Nicole Knecht jeweils am Freitag ab 17.00 Uhr das HängeMatt für alle geöffnet haben. Das erste Bier beim ersten Besuch ist gratis. Und ab sofort steht dem angeregten Diskutieren und Argumentieren über das Wochen- und Weltgeschehen am beliebten Matterstamm nichts mehr im Wege – mindestens was die Lokalität betrifft!

Die beiden Protagonisten auf dem Bild, Petsch Marti und Lieni Schuler, zählen auf jeden Fall zum harten Kern des Stamms, und jedermann und jedefrau sind in der Runde willkommen.

Hoffentlich sind auch Sie als unsere Leserinnen und Leser gwundrig und interessiert auf diese Ausgabe der Matter Poscht. Zum Inhalt erfahren Sie mehr unter der Rubrik «In eigener Sache».

Anregungen für Neues und Spannendes nehmen wir immer gerne entgegen. Viel Vergnügen beim Lesen der neusten Ausgabe der Matter Poscht wünschen:
Martha Schegg/Werner Stauffacher

The image is a composite. The top half shows a person in a dark suit and a blue and white striped tie sitting at a wooden table. A white coffee cup is on the table. The bottom half shows a person's legs wearing dark trousers and blue socks, with two yellow and brown work boots that are heavily covered in mud. The person is sitting on a metal chair. A blue semi-transparent box is overlaid on the center of the image, containing white text. The background is a blurred office setting with yellow sticky notes on a wall.

**Wir wissen,
wie es sich
anfühlt.**

Unsere Beratung auf Augenhöhe.

| glarner-regionalbank.ch

GRB

Inhalt

In eigener Sache

4 — Auch wenn es Anfang September...

Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches

5 — Lasst uns feiern! 750 Jahre Kirche Matt

7 — Grill-Fest des Volg Matt

8 — Vier Bilder – vier Schlagzeilen:

Spälti-Villa

Neue Bank

Gasthaus Elmer

Personalausflug

9 — Neuer Ort für den Matter Freitagsstammtisch

9 — Endlich wieder einmal ein Tschogglenfest

10 — Projekt- und Abschlussarbeiten der Oberstufe
Matt

Aus alter Zeit

11 — Sännä stünd uuf, von Hanjakob Marti-Zentner

12 — Nur ein Wort? Pfischter oder Pfischter?,
von Thomas Spälti

Poscht aus ...

13 — Chur

Infos aus der Gemeinde Glarus Süd

15 — Grosse Rutschung im Gebiet Wagenrunse, 3.9.23

18 — Schwanden-Linthal: Bus statt Zug während drei
Monaten, 21.8.23

18 — GemeindeneWS August 2023, 18.8.23

19 — Rücktritt aus dem Gemeinderat, 29.6.23

Vereine/Sport

20 — Grümpelturnier 2023

22 — Chlytaler Fischer im Täli

Literatur-Seite

23 — «jeder halm», von Rolf Hermann

Südostschweiz-News

24 — Seniorenausflug Engi-Matt-Elm

24 — Neuer Präsident für Elm Ferienregion

Nützliche Informationen und Telefonnummern

26 — Waldspielgruppe, Töffli-Doktor, Sportvereine

Impressum

Mitteilungsblatt für das Dorf Matt, Gemeinde Glarus Süd,
gegründet im Jahre 1980 von Willy Dörig. Erscheint 4 x im Jahr.
Wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser in
Matt zugestellt.

Jahresabonnement für auswärtige Leser:
20.– inkl. Zustellung. Einzelnummer: 6.–.

Wir sind auf Spenden angewiesen. Herzlichen Dank!
GRB, Glarner Regionalbank, 8765 Engi
Konto-Nr.: IBAN CH26 0680 7042 0111 3660 6
Name: Matter Poscht, Dieter Elmer, 8766 Matt

Redaktion

Martha Schegg, Alte Strasse 3, 8766 Matt
Tel. 055 642 17 89, schegg-marti@bluewin.ch
Werner Stauffacher, Dorfstrasse 32, 8766 Matt
Tel. 079 550 70 62, werner.stauffacher@hotmail.ch

Kürzel

(msch) Martha Schegg, (wst) Werner Stauffacher,
(ks) Karin Schuler

© bei den Autorinnen und Autoren, Fotografen und Foto-
grafinnen, sofern angegeben

© Matter Poscht, 2023: Jede weiteren Verwendungen der
geschützten Beiträge und Fotografien sind, mit Ausnahme der
gesetzlichen Lizenzen, nur mit Zustimmung der Rechteinha-
ber zulässig.

Redaktionsschluss

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni,
September und Dezember.
Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

Inserate

1 Seite schwarz-weiss	Fr. 100.–
1 Seite farbig	Fr. 150.–
½ Seite schwarz-weiss	Fr. 50.–
½ Seite farbig	Fr. 100.–
¼ Seite schwarz-weiss	Fr. 30.–
¼ Seite farbig	Fr. 60.–

Auch wenn es Anfang September...

... noch viele schöne und heisse Spätsommertage gab, konnte man doch bereits Ende August abends da und dort aus dem Kamin auf den Häusern ein erstes Räuchlein beobachten; ein untrügliches Zeichen, dass es in den Stuben ohne Holz-Einfeuerung nicht mehr so wohligh warm war. Vor Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, liegt die neuste Ausgabe der Matter Poscht. Diesmal mit vielen unterschiedlichen Beiträgen, die – so hoffen wir – Ihnen interessante Lektüre über das Dorfleben und aus dem weiteren Umkreis bringen.

Neben den schon klassischen Rubriken wie «Poscht aus...» (dieses Mal aus Chur) und der Literaturseite mit einem schönen Gedicht von Rolf Hermann, einem Walliser Schriftsteller, gibt es unter «Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches» einiges zu berichten. Zudem erfreut uns in dieser Ausgabe Hansjakob Marti wiederum mit einem wunderbar-süffisanten Mundarttext über das Leben und Lebenlassen auf seiner Sommeralp. Eine Vision zu «Matt in 20 Jahren» ist für diese Ausgabe leider keine zustande gekommen.

Dass das «Hotel Elmer» seit einiger Zeit zum Verkauf steht und der altgediente «Gugg» seine Tore – wahrscheinlich leider für immer – geschlossen hat, ist nichts Neues. Aber dass das «Hängematt» nun wieder vermehrt auch für die Dorfbevölkerung offen steht und bereits vom traditionellen Freitags-Matter-Stamm besucht wird, ist eine willkommene Bereicherung und tut dem Dorf mehr als gut! Auch in der Bergerwirtschaft auf den Weissenbergen kehrt wieder Leben ein: Ende August wurde zur Eröffnung der geplanten Erlebnis-Gastronomie geladen. Feste gab es diesen Sommer zuhauf: das Grillfest beim Volg, das wiederbelebte Tschogglenfest

und das Fussball-Grümpi, einschliesslich der legendären Abendparty, sowie die mehrtägige Jubiläumsveranstaltung in der Kirche zu deren 750. Geburtstag erfreuten Alt und Jung. Bei der Villa Spälti tut sich seit der Übernahme durch die Firma Marti AG bereits einiges, so dass man das bislang mehr oder weniger hinter alten Bäumen versteckte Haus jetzt viel besser sehen kann. Und Thomas Spälti widmet sich – nach seinen Nachforschungen zu Matter Flur- und Familiennamen – in seiner neuen Rubrik unseren speziellen Wortschöpfungen.

Was sonst noch in der Gemeinde Glarus Süd in den letzten Monaten politisch und wirtschaftlich wichtig war, erfahren Sie wie immer aus den Infos aus der Gemeinde und in den Auszügen aus der «Südostschweiz», die wir extra für Matterinnen und Matter zusammenstellen. Leider ist darin nicht nur Erfreuliches zu lesen; vor allem der verheerende Murgang in Schwanden wird die Gemeinde noch länger in Atem halten. Zu hoffen bleibt, dass sich die Situation in den kommenden Herbst- und Wintermonaten beruhigt und für die leidgeprüften Anwohnerinnen und Anwohner, die evakuiert werden mussten, befriedigende Lösungen gefunden werden.

Zum Schluss nochmals und pro memoria: Die nächste Nummer 170 der Matter Poscht im Dezember kommt als besondere Ausgabe zu Ihnen, der Anlass dazu ist – wie es die Spatzen schon länger von den Dächern pfeifen – die 750-Jahr-Feier unseres Dorfes und ehemaligen Gemeinde Matt. Bis dahin wünschen wir allen Leserinnen und Lesern eine erfreuliche Spätsommer- und Herbstzeit.

Martha Schegg/Werner Stauffacher

Lasst uns feiern: Drei Tage 750 Jahre Kirche Matt!

Das Jubiläumswochenende vom 1. – 3. September 2023 fand unter dem Motto «Feiern und Spielen» statt. Es wurde allen etwas geboten: «Nehmen Sie teil am Fest, so wie es Ihnen gefällt», dies die Worte auf der Einladung zum 750 Jahre Jubiläum der Kirche Matt.

msch. Bei schönstem Spätsommerwetter wurde den vielen Gästen eine reiche Auswahl von Darbietungen angeboten. Am Freitag ab 17 Uhr ging es los: Als erstes fand eine Musik-Stubete in der Kirche statt. Dabei wurde gesungen, musiziert, vorgestellt – zum Zuhören, Mitmachen und Geniessen. Die Primar- und OberstufenschülerInnen stellten ihre Sing-, Gestaltungs- und Poetry Slam-Projekte vor. Die «talbekannteren» Musikformationen traten auf, so die Ländlergruppe «Zwii und Eini», junge Pianisten aus der Ukraine und zwei Waldhornspieler. Ein weiterer Höhepunkt war der eindrückliche Kurzfilm über die Begehung des Turminners bis ganz nach oben und das informative und spannende Quiz rund um die Geschichte unserer Kirche. Dazwischen gab es reichhaltige Verpflegung für alle, und eine Getränkebar sorgte dafür, dass niemand Durst haben musste.



Kirchenturm im Abendlicht. Foto: Werner Stauffacher



Wünsche und Sprüche rund um die Kirche.

Foto: Werner Stauffacher

Am Samstag-Nachmittag startete das Familienfest mit dem bekannten Zirkus Mugg und lud zum Ausprobieren und Mitmachen für Kinder ab der ersten Klasse ein. Für die Kleineren gab es ein Chasperlitheater, Ponyreiten, Kinderschminken und vieles mehr. In der Pause verpflegten sich alle mit Hotdogs und Pizzas. Am frühen Abend dann durfte das Gelernte vom Nachmittag in einer Zirkusshow in der Kirche dem gutgelaunten Publikum vorgeführt werden. Zudem wurden die vielen Werke aus dem Mal- und Gestaltungsprojekt, das vom 30. April bis zum 2. September lief, präsentiert.

Am Sonntag folgte von morgens um acht bis nachmittags drei Uhr ein Highlight dem andern, mit dem absoluten Höhepunkt eines Festgottesdienstes. Zwei Stunden mit Festreden von Pfarrer Sebastian Doll (Kantonaler Kirchenpräsident), Ständerat Mathias



Poetry Slam der OberstufenschülerInnen.

Foto: Werner Stauffacher



*Volle Kirche beim Festgottesdienst.
Foto: Martha Schegg*



Ständchen der Matter Dorfmusik. Foto: Martha Schegg

dafür von Pfarrer Beat E. Wüthrich ausdrücklich erwähnt wurde. Sie gab den Dank an das Ehepaar Wüthrich weiter; auch sie arbeiteten intensiv am Konzept und den daraus folgenden Aufgaben, damit alles wie am Schnürchen lief.

Die Verpflegung und alle Getränke waren über die drei Tage kostenlos und liessen keine Wünsche offen. Zum Schluss wurden noch Spendenmöglichkeiten für zwei Projekte erwähnt: Zum einen für den Spielplatz in Matt und zum andern für das Projekt «Glarus-Ukraine».

Zopfi und Hansruedi Forrer (Gemeindepräsident Glarus Süd), mit viel Gesang und Musik auf hohem Niveau. Dass das aufgeführte Konzert von so vielen verschiedene Musikformationen eine so perfekte Harmonie ausstrahlen konnten, war aussergewöhnlich. Man war sich einig: ein wunderbarer Hörgenuss in der voll besetzten Matter Kirche. Ein grosses Dankeschön an die Organisatoren und HelferInnen dieses Jubiläums, allen voran an Martha Näf, Kirchenratspräsidentin, die grosse Arbeit für den Anlass geleistet hat und



*Der Chor 1666 bei schönstem Sommerwetter.
Foto: Martha Schegg*



*Das Chlytaler Jodelchörli vor dem Schulhaus.
Foto: Martha Schegg*



*Die Gästeschar auf dem Schulhausplatz.
Foto: Martha Schegg*

Matter Grill-Fest beim Volg

Petrus konnte es nicht lassen, die grosse Schar von Gästen gleich drei Mal zu «duschen». Trotzdem war und blieb die Stimmung fröhlich und ausgelassen. Dank der guten Planung und Organisation von Filialeiterin Dagmar Hertel, wurde den Gästen neben viel Essen und Degustieren auch einiges an Unterhaltung geboten.

msch. Bei sehr warmem Wetter fand das traditionelle Grill- und Degustations-Fest am 12. August 2023 auf dem ganzen Vorplatz des Volg statt. Viele musikalische Aufsteller sorgten für gute Stimmung: Begi Elmer und Manfred Bertini mit dem Jagdhorn, vier Alphornbläser aus dem Chlytal und das Trio Grenzlandstürmer unterhielten die Gäste ohne grosse Pausen. Dazu konnten die vielen Kinder Ponyreiten oder

das Glücksrad drehen. Das Ladenteam mit dem Vorstand verwandelten den Parkplatz in eine veritable Festhütte!

Während des ganzen Anlasses konnten zu Grillspezialitäten, diversen Salaten, kühlem Bier ab Zapfhahn und selbstgemachten Kuchen/Desserts verschiedene Weine degustiert werden. Dieses Angebot wurde rege benutzt, viele Gäste probierten und bestellten von den präsentierten Weinen. Ganz herzlichen Dank an alle, die gekommen sind, um diesen Abend zu geniessen und zu festen. Ebenfalls vielen herzlichen Dank an die vielen Helferinnen und Helfern, die am Samstagnachmittag und -abend sowie auch wieder am Sonntagmorgen am Arbeiten waren.

Wir freuen uns schon auf ein solches Fest im nächsten Jahr – dannzumal hoffentlich ohne Regen!



... noch im Trockenen – viele Gäste lassen sich es gut gehen.



Grenzlandstürmer bei ihrem Auftritt.



... durstiges Wetter.



Hochbetrieb im Degustations-Zelt.



Die Chlytaler Alphornbläser – mit dem Ponyreiten im Hintergrund.



Leano und Ambo begutachten sich. Fotos: Martha Schegg

Vier Bilder – vier Schlagzeilen

Augenscheinlich tut sich was bei der Spälti-Villa: So mussten auf der Nordseite einige Bäume und Tuja-Hecken weichen, wodurch das Haus mehr Luft hat und in seiner ausgewogenen Architektur viel besser zur Geltung kommt. Man darf gespannt sein, wie es weitergeht.



Foto: Martha Schegg

Die neue Sitzbank aus massivem Holz bei der Talstation der LMW lädt zum Warten die nächste Bergfahrt oder einfach zum Verweilen ein. Sie wurde in aufwändiger Handarbeit von Stöff Marti-Kofmel, Matt, erstellt.



Foto: Werner Stauffacher

Seit einiger Zeit schon ist das Gasthaus Elmer ist zum Verkauf ausgeschrieben. Es ist dem Dorf zu wünschen, dass sich jemand findet, der diese Liegenschaft übernimmt und wieder zu neuem Leben erweckt.



Foto: Martha Schegg

Am 24. Juni 2023 ging das Volg-Team (v.l.n.r. Elisabeth Bräm, Daniela Schuler, Dagmar Hertel, Marianne Elmer-Jenny, Margrith Gyger) auf Reisen und genoss seinen Personalausflug. Diesmal ohne überlange Luxus-Limousine, aber dafür bei herrlichem Sommerwetter mit dem Schiff auf dem Walensee nach Quinten.



Foto: zvg.

Neuer Ort für den Matter Freitagsstammtisch

Von Petsch Marti

Nachdem der bisherige Matter Freitagsstammtisch Ende Mai wohl zum letzten Mal im Stammlokal Gamsberg («Gugg») stattgefunden hatte, brach im Juni für die Stammtischgäste eine Zeit der gesellschaftlichen Enthaltensamkeit aus. Es gab keine Gelegenheit mehr in Matt, sich über das wöchentliche Geschehen im Dorf und im Tal – und der weiten Welt auszutauschen, sich über direkte und indirekte Quellen zu informieren und darüber ausgiebig zu debattieren. Gottseidank hatte Florian Knecht vom Aktivhostel HängeMatt, von Lieni Schuler auf diesen «Notstand» aufmerksam gemacht, ein offenes Ohr, und so heisst es seit dem 30. Juni jeweils freitags ab 17 Uhr für die Stammtischgäste: Ab in die Hängematte!



Florian Knecht (stehend) mit dem harten Kern der Stammtischgäste. Foto: Petsch Marti

Endlich wieder einmal ein Tschogglenfest

Von Petsch Marti

Dank der Initiative von Walter Gähler-Marti und Heiri Elmer-Stürzinger war es am 15. Juli wieder einmal soweit: Es gab ein Tschogglenfest! Da die Tschogglenstrasse ja eigentlich eine Sackgasse ist und deren anwesenden Bewohner alle am Fest dabei waren, liess sich die Quartierstrasse ab Nachmittag problemlos zum Festgelände umfunktionieren und entsprechend möblieren. Kurz nach Sonnenuntergang bearbeitete der beschürzte Grillmeister das von jedem Gast selbst mitgebrachte

Grillgut fachmännisch, und die verschiedenen Salate fanden regen Zuspruch, ebenso wie die mitgebrachten Kuchen zum Dessert. Einzig ein pffiffiger Vierbeiner brauchte keinen Grillmeister und schnappte sich unter dem Gelächter der Festgemeinde eine Servelat noch bevor sie auf dem Grill landete. Mit der erfolgreichen Suche nach einem verlorenen Portemonnaie im Tschoggleneinzugsgebiet fand um Mitternacht das Tschogglenfest ein Ende und alle waren sich einig: Das war nicht das letzte – und es kann im gleichen Jahr gerne auch mehr als eines geben.



Die Tschogglen-Gemeinde am langen Festtisch. Foto: Petsch Marti

Projekt- und Abschlussarbeiten der Oberstufe Matt

Die Präsentationen der Abschlussarbeiten fanden für einmal wegen der unsicheren Wetterlage in der Mehrzweckhalle statt. Alle Arbeiten waren angeschrieben und wurden von den «Macherinnen und Machern» persönlich vorgestellt.

msch. Auch dieses Jahr wurden die Abschlussarbeiten vom «Projektunterricht» der Oberstufen Schülerinnen und Schülern dem Publikum präsentiert. Gut gelungen und zum Teil ausgefallen waren sie auf jeden Fall: So eine Sitzbank mit alten Wagenrädern, eine weitere Sitzbank aus zwei Snowboards, zwei grosse Holz-Betten, ein Holzmöbel/Regal, ein Reithindernis sowie ein Holztisch aus gegossenem Epoxidharz. Dieser Tisch mit dem Namen «River Table» war reich verziert mit Muscheln, Sand, Sternen – wie eine Brandung am Meer.

Zur Erfrischung durften sich die Besucher und Besucherinnen an einem reich bestückten Buffet, das



Holz-Bett mit LED-Lampen von Anika Elmer

die 3. Oberstufenklasse bereitgestellt hat, bedienen. Eine interessante Ausstellung mit schönen und überraschenden Objekten – und stolzen Macherinnen und Machern.



Sitzbank mit alten Wagenrädern von Niels Marti.



«River Table» mit Epoxidharz von Eliane Elmer.

Fotos: Kaspar Schegg

Sännä stünd uuf...

Von Hansjakob Marti

Woni im 69gi bim Onkel Chüäffer z Alp gsi bi, isch ä der Gisler Martin vu Bürglä det gsi. Früäner het mä eigetli niä Onkel gseit. Als was einigermassä verwandt gsi isch sind Vetterä und Bäsinä gsi. As isch ä intressantä Summer gsi, wel minä Vetter immer ächlä etis gwüsst het ds verzellä.

Amä morged früä, isch am Radio Ländlermusig chu, wo mer wäretem melchä häd chännä losä. Jedä het, was gisch was hesch, duäzimals noch vu Hand, gmulchä.

Aber bloss isch der Jodel chuu: «Sännä stünd uf...» het minä Vetter albigs überluut agfangä fluächä: «Mir wüssed dängg schu, wämer mönd ufstuu, ihr Lölich-eibä. Das mönder üs ez gläb nüd noch chu gu sägä...» Er het druf abä noch äs wiili i Bart inä brummet und dr Martin und ich häd ächlä grinset.

Wo der Türgg, mit uffem Gandbodä obä melchä, durä gsii isch, hetter am Abed gseit: «As sig afed zum chotzä hütt. Früäner häg mä noch eis zwei Mal wäret em Summer chännä zur Muäter hei, aber hüt sig das ja nümme mügli.» Dr Martin und ich häd schu gwüsst, asmer nä ez ämal mönd durfürä lüu und hädem gad sofort Frii gii. Do fraget nä dr Martin aber, was er ez wurd machä, wänner hei chäm und bereits Einä bi siner Frau im Bett liiti? Er het si ä Momänt psunnä und drnaa gmeint: «Ja, gläbi nüd viil, und wänn si dä zweitä noch zwänig wäred, möst dä halt noch ä drittä hanä...»

Drufabä hämer vum nüüä Schnupftabagg, «Schneeberger» het der gheissä, ä waggeri Priisä gnuu. Mir sind am Tisch i dr Stutzhüttä innä ghogget und zum Glügg isch dHüttätür offä gsii, wel nämli minä Vetter äso meineid ernossä het, as mir zwi üs einig gsii sind: Wär nämli de Hüttätür zuä gsii, häts de bimeid bi dem «Monschter – ernüssä» mit santem Türgricht i ds Mulchtach usä gfleugt.

We überal uf denä Alpä, hets um dHüttä ummä zimmi Blätschgä ka. Dr Vetter isch do uf de glooriich Idee chu, eb mä ez nüd chännt, wenigstens us dä zartä, chliinä Blätschgä, Salat mache? As isch do aber bim Prototyp blibbä wel ä de «Chliinä zartä» gottlos zäh gsii sind.

Mir sind speeter Nachpuurä gsi im Chrauchtel. Afangs 70er Jahr het ds Militär überä Riseterpass ä Telefonleitig zogä. Zum Glügg häd si duä vum Winggel hinderä bis zu ds Veters Hüttä hanä ä noch ä Leitig iigrabä. Das isch ä waggeri Nüüerig gsi für üs. Nu het minä Vetter oder ä Aagstelltä üs mängmal mösä äs Telifon chu gu uusrichtä.

Ämal, churz vorem Vesper isch dr Vetter eis laufs chu: «Ich mös sofort durusä mini Frau überchäm ez ebä das erwartet Chind. Ich ha gseit, ja, ich gang gad, mös aber zerscht noch dChäs cheerä.. «Was mosch? Ja warschindli, de Chäs chämmer dängg uni dich ä cheerä. Du hoggesch ez i Charrä inä und farrsch sofort durfürä. Ich weiss dängg schu, we das mängmal gat, schliessli häd dFrau und ich sechs Goofä überchuu. Mach ast fort chunntsch!»

**bernegger
elektro ag**

GLARUS LINTHAL CHLYTAL

Immer für Sie
STARTBEREIT

Filiale Chlytal
055 642 22 00

www.bernegger.ch

Nur ein Wort? Pfischer oder Pfischer?

Von Thomas Spälti
(Basis-Quelle: Schweizerisches Idiotikon)

Das ist sie nun also, die erste der neuen Kolumne, die sich mit Wörtern befasst, die wir mehr oder weniger täglich benutzen. Wörter, resp. die Sprache, haben sich entwickelt – und werden sich weiterentwickeln. Die ersten Worte kennen wir nicht. Vermutlich waren es Laute, die sich dann als Wort festsetzten. So ist vermutlich aus dem Lockruf «(chum) gitz, gitz, gitz» das uns bekannte Wort Gitzi für Geiss entstanden. Wir können heute recht gut zurückverfolgen, welche Wurzeln unsere gebräuchlichen Worte haben.

Und da erstaunt es immer wieder, welche Bedeutung diese damals hatten und wie wir sie heute, vielfach falsch, einsetzen. Unter anderem werde ich Wörtern wie: Theke, Schorsch Gaggio, Töff, Herrgöttli oder Hueräguet nachgehen. Bei meiner Arbeit wurde ich (einmal mehr) von den Mitarbeitern des «Schweizerischen Idiotikons»* grosszügig unterstützt. Und ich habe diese dann ab und zu mit meinen Hinterfragungen auch noch etwas ins Grübeln gebracht. Es ist mir ein Anliegen, nicht etwas aus den Fingern zu saugen und dann zu veröffentlichen, sondern es muss «verhebä».

Die Idee zu dieser Kolumne war eine (Falsch-) Aussage eines Kolumnenschreibers in den Glarner Nachrichten: Behauptete dieser doch im Dezember 2021 unter dem Titel «Äs isch, wes isch», dass niemand wisse, nicht einmal die Sernftaler, von wo der Ausdruck «Pfischer» kommt. Nun, das ist grad zweimal falsch: Der Schreiber schrieb über das Fenster, im Glarnerdialekt «Pfischer» genannt, also mit zwei «i». Pfischer, nur mit einem «i», wie er es schrieb, ist ein Familienname, entstanden aus lateinisch *pistor*, mittelhochdeutsch *phister* und bedeutet «Brotbäcker». Und schon die erste Person, die ich im Sernftal fragte (Karin Marti-Weissenbach), konnte mir sofort sagen, woher das Wort Pfischer stammt.

Pfischer für Fenster dürfte nicht einmal ein ureigenes Glarner Dialektwort sein, schrieb man doch z.B. bereits 1368 in Zürich «Swer ze der herren im hof pfenstern wirft» . Pfenstern und Pfistern waren ursprünglich Mehrzahl-Formen «die Fenster», mundartlich «t'Fiischer» wurde zu Pfischer verschliffen. Pfischer wurde mit der Zeit als Singular wahrgenommen «z'Pfischer». Soweit ein ganz normaler Vorgang.



Grottenburg Wichenstein in Oberriet, St. Gallen.
Foto: burgenwelt.org

Das Wort Fenster stammt von lateinisch *fenestra* «Maueröffnung, Luke» ab, und um 1200 hiess es bereits «venster» und je nach Landesteil wurde dann Pfenster, Pfeister, oder eben in unserem Fall, Pfischer, daraus.

Übrigens gibt es ein wunderbares Buch mit dem Titel: «Welt am Pfischer», geschrieben von Walter Elmer. Walter Elmer entstammte einer Bauernfamilie. Er erkrankte an Multipler Sklerose und war auf den Rollstuhl angewiesen. Er wohnte im Steinibach in Elm, weitab vom Dorf. Weil er nicht mehr in den Stall gehen oder beim Heuen helfen konnte, musste er zu Hause bleiben. Seine Familie rollte, respektive stellte ihn vielfach an das Fenster und was er alles, eben durch dieses Pfischer, sah, kann man in seinem, in wunderbarem Elmer-Dialekt geschriebenen Buch, nachlesen.

Das «Schweizerische Idiotikon», kurz Idiotikon genannt, ist das «Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache». Es dokumentiert den lebenden und historischen schweizerdeutschen Wortschatz. Das Idiotikon wird von einem gemeinnützigen Verein getragen und von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, den deutschsprachigen Kantonen und durch Spenden finanziert. Das Wort «Idiotikon» ist ein von griechisch *idios* «abgesondert, eigen, privat» abgeleiteter Begriff für ein Wörterbuch, das den für eine bestimmte Landschaft «eigentümlichen» Wortschatz verzeichnet.



Chur

Sandra Zentner

Alter: 31

Beruf: Kindergärtnerin

Familie: Partner Sandro, Fadri (2020) und Andrina (2022)

Eltern: Theres und Heiri Zentner

Matt verlassen im Sommer 2013

Foto: privat

Nach meiner Matura und einem einjährigen Praktikum im Schulwesen, begann ich mein Studium an der PHGR, der Pädagogischen Hochschule Graubünden, in Chur. Da Matt ja bekanntlich fast zuhinterst im Tal liegt, war mir der tägliche Weg nach Chur zu weit und somit suchte ich mir ein Zimmer als Wochenaufenthalterin. Wo es mich nach der Ausbildung hinziehen würde, lies ich offen. Ich kam jedoch nicht weit: Da ich während meines letzten Studienjahres meinen jetzigen Partner kennenlernte, entschied ich mich in Chur zu bleiben.

Nun bin ich bereits seit 10 Jahren in Chur wohnhaft. Ich fühle mich hier sehr wohl, da sich die Stadt Chur wie ein grosses Dorf anfühlt. Es gibt ein reiches kulturelles Angebot, und doch ist man in der Natur zu Hause. Wenn ich im Garten um mich schaue, sehe ich Berge und Täler, fast wie in Matt – nur mit einem etwas weiteren Blickfeld. Unzählige Skigebiete, diverse Seen und Wandermöglichkeiten sind in weniger als 30 Minuten mit dem Auto erreichbar. Doch immer mal wieder trifft man mich auch in Matt an. Seit ich Mami von 2 Kleinkindern bin, weile ich öfters im Glarnerland als zuvor. Hier besuchen wir die Grosseltern, Gotti und Götti unserer Kinder sowie Freunde meinerseits. Dabei können die Kinder einen friedlichen, von Natur umgebenen Platz entdecken, welcher für mich Heimat ist. Ich kann mich noch gut an meine Kindheit in Matt erinnern. Viel

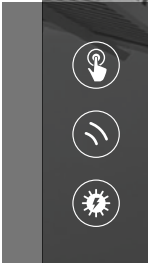
waren wir draussen, sei es beim »Füdlbobnen« beim Trämligen Stall, um zu Bräteln im Boligen oder um mit einer grossen Kinderschar über das ganze Dorf verteilt »Räuber und Poli« zu spielen. Das unbeschwerte, idyllische Aufwachsen schätzte ich sehr – vor allem auch rückblickend.

Ein weiteres Highlight was Matt zu bieten hat, ist die weltbeste Schlittelbahn. Diese durfte ich auch schon meinen Turnkameraden aus Murg schmackhaft machen. Nach einer anfänglichen Skepsis meiner Turnerfreunde, war der Tenor nach einem Nachtschlitttelevent in den Weissenbergen einstimmig positiv!

Trotz der Begeisterung für Matt, kommt ein Umzug für uns nicht in Frage. Zu stark ist mein Mann – und mittlerweile auch ich – in Chur verwurzelt. Somit wird es bei den mehrtägigen Ausflügen zu meinen Eltern bleiben. Ich wünsche mir sehr, dass Matt seine Idylle behält, weiterhin für junge Familien ein schönes, ruhiges Zuhause sein kann, und es immer wieder Personen gibt, welche sich für die Vereine einsetzen und diese Tradition pflegen.

Nun wünsche ich allen Leser:innen einen farbenfrohen Herbst und auf weitere tolle Begegnungen und Gespräche an dem einen oder anderen Dorfanlass, welchen ich besuchen werde.

Sonnige Grüsse aus Chur
Sandra Zentner mit Familie



wyss
Uhren Bijouterie Optik
beim Rathaus Glarus

TISSOTWATCHES.COM
TISSOT, INNOVATORS BY TRADITION

BAUUNTERNEHMUNG

HOLZBAU

ARCHITEKTEN

IMMOBILIEN

M
MARTI

Seit 1862 www.martimatt.ch

Update 03.09.2023, 14.00 Uhr:

Rutschung im Gebiet Wagenrunse – Erschliessung ins Kies-Mettmen bleibt unverändert mit Busbetrieb

Aktuelle Situation

Die Situation im Gebiet Wagenrunse bleibt kritisch und instabil. In der Nacht auf heute haben sich wenige hundert Kubikmeter Geröll gelöst. Die Lage hat sich deshalb jedoch nicht entspannt. Noch immer ist völlig unklar, wann, wie und in welchem Umfang sich die bislang verharrenden rund 60'000 Tonnen Erdmasse lösen werden. Die Naturgefahrenkommission der Gemeinde Glarus Süd hat das Rutschungsgebiet in enger Zusammenarbeit mit den Geologen in verschiedene Zonen eingeteilt. Bei den zentraleren Zonen mit hoher und höchster Gefahr kann an ein Betreten noch lange nicht gedacht werden. In den etwas periphereren Zonen wurde in den letzten Tagen das Restrisiko so bewertet, dass Teilzugänge während klar definierten Zeitfenstern für das Bergen von Haustieren, das Holen einiger persönlicher Effekten und heute von Fahrzeugen (siehe unten) geschaffen werden konnten. Die Situation kann sich aber in kürzester Zeit wieder völlig verändern.

Wohnungsmöglichkeiten und weitere Hilfeleistungen für die evakuierte Bevölkerung

Gestern wurde in einem Teil der Medien und in sozialen Netzwerken kolportiert, die Gemeinde Glarus Süd entziehe der evakuierten Bevölkerung die Notunterkünfte und nehme es in Kauf, wenn jemand auf der Strasse stehe. Dieses Gerücht entbehrt jeder Grundlage. Im Gegenteil: Der Kanton Glarus und die Gemeinde Glarus Süd haben für die betroffene Bevölkerung mit der Sozialberatung für die Opfer des Erdbebens in Schwanden eine sehr gute Drehscheibe geschaffen, die den evakuierten Menschen unbürokratisch hilft. Die Sozialberatung für die Opfer des Erdbebens in Schwanden nimmt Angebote für dauerhafte Wohnlösungen entgegen und vermittelt diese an wohnungssuchende Menschen. Geraten Opfer der Rutschung in finanzielle Nöte, so versucht die Sozialberatung zusammen mit der Hilfsstiftung Glarus Süd und der Winterhilfe ebenfalls unbürokratisch und schnell zu helfen. Fehlt es an Kleidung, so verweist sie an die beiden Solishops in Schwanden und Glarus

(www.solishop.ch), die zu sehr günstigen Konditionen Second-Hand-Kleider anbieten. Der Kanton Glarus und die Gemeinde Glarus Süd bauen mit diesen Angeboten auf den bestehenden und bewährten Strukturen auf, was sehr effiziente und qualitativ hochstehende Hilfeleistungen ermöglicht.

Adresse der Sozialberatung für die Opfer der Erdbeben in Schwanden: Stützpunkt Süd, Bahnhofstrasse 13, Schwanden

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 und 13.30 bis 17.00, Tel. 055 646 69 70

Die Pfarrer stehen allen hilfe- und ratsuchenden Menschen unabhängig von der Glaubensrichtung zu Verfügung. Bei persönlichen medizinischen Fragen wird empfohlen, sich an den Hausarzt oder die Hausärztin zu wenden.

Erfolgreiche Fahrzeugbergung und Prüfung weiterer Teilzugänge

Am Sonntag, 3. September 2023, ermöglichte der Gemeindeführungsstab einem Teil der evakuierten Be-



völkerung, ihre Fahrzeuge aus dem Gefahrengebiet zu bergen. Dabei handelte es sich um Fahrzeuge in Zonen, in denen die Naturgefahrenkommission der Gemeinde Glarus Süd zusammen mit den Geologen das Restrisiko für den heutigen Tag als vertretbar bewertete. Von der Möglichkeit der Fahrzeugbergung machten rund 20 Personen Gebrauch. Sie wurden bei der Aktion durch Angehörige der Feuerwehr unterstützt. Geborgen wurden Autos, Motorräder, Elektrovelos und Velos. Die Fahrzeughalter:innen waren dankbar für die Möglichkeit, ihre Fahrzeuge aus dem Gefahrengebiet holen zu können. Vizepräsident Hannes Schiesser begrüßte zu Beginn der Aktion die Fahrzeughalter:innen und dankte für das grosse Verständnis, dass die betroffenen Menschen den strengen Regeln rund um das Gefahrengebiet entgegenbringen. Er stellte in Aussicht, dass in den nächsten Tagen und Wochen weiterhin geprüft werde, ob und in welchem Rahmen Teilzugänge zu den Liegenschaften gewährt werden könne. Da solche Möglichkeiten jedoch abhängig von der jeweils aktuellen Gefahrensituation sind, und sich diese äusserst kurzfristig verändern könne, seien langfristigen Prognosen nicht möglich. In diesem Zusammenhang prüft die Naturgefahrenkommission der Gemeinde Glarus Süd derzeit, ob morgen Montag den Gewerbetreibenden und Unternehmer:innen, die in den Liegenschaften Elektrolux und in der Liegenschaft Lorze eingemietet sind, während eines beschränkten Zeitfensters ebenfalls

der Zugang zu ihren Gewerbe- und Industrieräumen ermöglicht werden kann wobei es sich bei der Liegenschaft Lorze nur um eine Teilöffnung handeln kann. Morgen Vormittag wird in Zusammenarbeit mit den Geologen entschieden, ob es das Restrisiko erlaubt, diesen Teilzugang zu schaffen.

Teilzutritte zu Häusern und Wohnungen erfolgreich ermöglicht

Am Samstag, 2. September 2023, ermöglichte der Gemeindeführungsstab einem Teil der evakuierten Bevölkerung während klar definierten Zeitfenstern den Zutritt zu ihren Wohnungen, um die wichtigsten persönlichen Effekten bergen zu können. Die für diese Aktion freigegebenen Häuser und Wohnungen lagen alle in einer Zone, in der die Fachleute das Restrisiko für den heutigen Tag als vertretbar bewerteten. Vom Angebot des Teilzuges wurde reger Gebrauch gemacht. Aus Sicherheitsgründen musste der Zugang jedoch etwas strenger reglementiert werden, als ursprünglich geplant. So konnte nur einer Person pro Wohnung der Zugang gewährt werden und das individuelle Zeitfenster wurde auf 10 Minuten beschränkt. Zahlreiche Personen haben die Möglichkeiten des zeitlich beschränkten Teilzutrittes jedoch sehr positiv gewürdigt und den Verantwortlichen dafür gedankt. Besonders gelobt wurde die professionelle und empathische Betreuung durch die Angehörigen der Feuerwehr.



Fotos: Pressefotos

Teilzutritte zur Fahrzeugbergung und zu Industriegebäuden in Prüfung

Der Gemeindeführungsstab prüft, ob Gewerbetreibenden und Unternehmer:innen ein Teilzutritt zu den grossen Industriegebäuden im betroffenen Gebiet gewährt werden kann. Es ist dem Gemeindeführungsstab sehr bewusst, dass eine entsprechende Möglichkeit für die Gewerbetreibenden und Unternehmer:innen wichtig wäre. Ein positiver Entscheid und allfällig zu definierende Rahmenbedingungen müssen jedoch im Rahmen der aktuellen Risikoanalyse erfolgen.

Ebenso prüft der Gemeindeführungsstab, ob einem Teil der Fahrzeugbesitzer:innen ermöglicht werden kann, ihre Fahrzeuge zu bergen. Auch da geht es jedoch nur um einen Teilzugang während klar definierten Zeitfenstern. Fahrzeuge, die sich in einem besonders gefährdeten Teilgebiet befinden, werden nicht geborgen werden können. Weitere Informationen folgen zur gegebenen Zeit und auf der Grundlage der aktuellen Risikoanalyse.

Ein herzlicher Dank an die Einsatzkräfte

Der Gemeindeführungsstab und der Gemeinderat von Glarus Süd danken den Einsatzkräften herzlich für ihren unermüdlichen, engagierten und professionellen Einsatz. Die verschiedenen Einsatzkräfte haben ganz wesentlich dazu beigetragen, dass bislang keine Personenschäden zu verzeichnen waren und die anspruchsvolle Situation gut bewältigt werden konnte. Die meisten Einsatzkräfte sind Milizpersonen, die im Alltag einem «normalen» Beruf nachgehen. Es ist keinesfalls selbstverständlich, dass sie zu jeder Tages- und Nachtzeit im Dienste der betroffenen Bevölkerung verschiedenste Aufgaben wahrnehmen. Dieser Einsatzwille ist ausserordentlich. Danke. Ebenfalls ein

grosser Dank gebührt den Arbeitgebenden der verschiedenen Einsatzkräfte. Ohne deren Bewilligung, dass die Einsatzkräfte ihren Aufgaben während langer Zeit nachgehen könnte, wäre die Bewältigung der Krise nicht möglich

Gut besuchter Informationsabend

Am Abend des 1. September 2023 informierten der Gemeindeführungsstab und weitere Personen die evakuierten Personen persönlich über die aktuelle Situation zur Rutschung Wagenrunse. Mögliche Entwicklungsszenarien wurden aufgezeigt, Versicherungsfragen wurden geklärt und die verschiedenen Hilfsangebote wurden vorgestellt. Die zahlreich anwesenden Personen folgten den Ausführungen mit grosser Aufmerksamkeit und stellten im Anschluss an die Ausführungen viele Fragen. Der Abend verdeutlichte, wie schlimm die Situation für die evakuierten Personen ist. Ein grosser Teil wird nicht mehr in die frühere Wohnung zurückkehren können. Wie sich die Rutschung entwickelt, kann nicht vorhergesagt werden. Umso wichtiger ist es, dass die verschiedenen Hilfsangebote (siehe oben) bekannt sind und in Anspruch genommen werden. Der Gemeindeführungsstab betonte, dass ihm die ausserordentlich schlimme Situation der evakuierten Personen sehr bewusst ist. Auch wenn der Wunsch nach mehr Möglichkeiten, seine Effekten zu bergen gut verstanden wird, bleibt es jedoch das oberste Ziel, Personenschäden zu vermeiden.

Für finanzielle Spenden hat die Gemeinde ein Konto eingerichtet:

«Erdrutsch Wagenrunse, Schwanden», Bank: Glarner Regionalbank, Schwanden, IBAN: CH16 0680 7430 1434 7456 5, Empfänger: Gemeinde Glarus Süd, Dorfstrasse 101, 8773 Haslen. Ganz herzlichen Dank!

Dorfladengenossenschaft Matt, 8766 Matt Tel. 055 642 13 73

Fax. 055 642 21 55



volg-matt@bluewin.ch

...unsere Kunden können stressfrei einkaufen
Samstag Morgen: Hauslieferdienst!

Danke für Ihren Einkauf!

Volg

Typisch
Schweiz
Typisch
Volg +

21. August 2023

Schwanden–Linthal: Bus statt Zug während drei Monaten

Die SBB baut die Bahnhöfe in der Gemeinde Glarus Süd um, damit künftig ein barrierefreies Reisen möglich ist. Um effizient zu bauen und die Auswirkungen auf Anwohnende und Reisende zu minimieren, sperrt die SBB die Bahnstrecke zwischen Schwanden und

Linthal vom 26. August bis 9. Dezember 2023. Die Reisezeit verlängert sich dadurch um bis zu acht Minuten.

Auf der Webseite www.sbb.ch/glarussued finden Sie Details zu den Bauarbeiten und den Ersatzbussen.

Perronerhöhungen
Schwanden-Linthal:
Bahnersatz
vom 26.08.-9.12.23

Wir bitten um
Verständnis.

 Dauer Bauarbeiten: Juli 2023
bis Anfang 2024.

18. August 2023

Gemeindenews August 2023

Veranstaltungsrück- und -ausblick

Traditionell führt Glarus Süd in den Schulferien jeweils zwei Veranstaltungen durch: Das Sommerlager Glarus Süd für Primarschulkinder findet anfangs Sommerferien und die Zeltnacht in der Badi Schwanden am letzten Freitag der Schulferien statt. Beide Veranstaltungen sind in der Bevölkerung beliebt und wurden entsprechend gut besucht. Dank der guten Organisation und Disziplin der Teilnehmenden kann die Gemeinde auf zwei geglückte Anlässe zurückblicken.

Tolle Neuigkeiten für Eltern mit Vorschulkindern: Die beliebte Märchenstunde mit der pensionier-

ten Logopädin Marilotte Leuenberger wird im neuen Schuljahr weitergeführt. Jeweils am letzten Montag im Monat erzählt sie in der Bibliothek Hätzingen aus einem Bilderbuch. Im Anschluss dürfen die Kleinkinder die Geschichte kreativ mit Malen oder Basteln verarbeiten. Dieses Angebot ist kostenlos und findet im neuen Schuljahr erstmals am 28. August 2023 von 14 bis 15 Uhr statt.

Abwesenheitsinformationen von Abteilungen mit Publikumsverkehr

Am Montag, 4. September 2023, nachmittags, sind die Büros des Departements Hochbau und Lie-

genschaften (Bauamt) geschlossen. Deshalb ist im Gemeindehaus Schwanden der zentrale Empfangsschalter unbesetzt. Dennoch sind Besuche nach telefonischer Voranmeldung in den Departementen Tiefbau und Werke sowie Wald und Landwirtschaft zu den üblichen Öffnungszeiten möglich.

Am Freitag, 22. September 2023, bleibt das Gemeindehaus in Mitlödi, mit der Kanzlei und der Personalabteilung, wegen einer ganztägigen Exkursion geschlossen.

Personelles

Nachstehende Gemeindeangestellte konnten kürzlich ein Dienstjubiläum feiern. Die Gemeinde gratuliert den Mitarbeitenden herzlich und dankt ihnen für die langjährigen und engagierten Dienste zugunsten von Glarus Süd.

10 Jahre

Claire Menzi-Heierli, Zugbegleiterin
Primarschule Linthal

Salome Siegenthaler-Lüthi, Lehrperson
Kindergarten Schwanden

25 Jahre

Peter Schiesser, Sachbearbeiter
Departement Wald und Landwirtschaft

30 Jahre

Jürg Jucker, Lehrperson Oberstufe
Schwanden

Zum Start des neuen Lehrausbildungsjahres heisst die Gemeinde sechs Jugendliche willkommen. Frischen Mutes beginnen Mauro Hösli und Cornel Leuzinger ihre Lehrzeit als Forstwart EFZ, Eva Büsser und Sara Dehari als Kauffrau EFZ, Julian Heigl als Fachmann Betreuung EFZ und Jarno Baumgartner als Unterhaltspraktiker EBA. Der Gemeinderat wünscht diesen Jugendlichen eine spannende und lehrreiche Lehrzeit in Glarus Süd.

29. Juni 2023

Rücktritt aus dem Gemeinderat Glarus Süd

Stephan Muggli tritt per 1. Dezember 2023 aus dem Gemeinderat Glarus Süd zurück.

Überrascht und mit grossem Bedauern nahm der Gemeinderat an der Sitzung vom 29. Juni 2023 vom Rücktritt ihres Amtskollegen Stephan Muggli Kenntnis. Der Entscheid sei ihm nicht leichtgefallen. Doch für ihn, seine Familie und den Zirkus Mugg sei es das einzig Richtige: «Ich schaffe es nicht, das Gemeinderatsamt, den Familienbetrieb, weitere mir wichtige Engagements und die Familie in der nötigen Qualität und Tiefe unter einen Hut zu bringen.» Dies habe zur Folge, dass er stark zwischen den einzelnen Aufgaben hin- und hergerissen sei und an verschiedenen Orten zu grosse Abstriche machen müsse. Es sei ihm aber wichtig, mit voller Energie und ganzem Engagement dabei sein zu können: «Das geht in der aktuellen Situation leider nicht, weshalb ich meine Ressourcen stärker bündeln und fokussieren muss.»

Stephan Muggli steht seit dem 1. Juli 2022 dem Departement Gesellschaft und Sicherheit der Gemeinde Glarus Süd vor. Der damalige Entscheid zur Kandidatur sei über längere Zeit gereift und wohlüberlegt gewesen, betont der heute 38-Jährige. Er habe viele Abklärungen getroffen und Massnahmen umgesetzt, um entsprechend Ressourcen für das Amt als Gemeinderat zu haben. Die Arbeit gefalle ihm nach wie vor gut und er sei überzeugt, dass er sich gewinnbringend einsetzen könne.

Trotzdem hat er sich nun unter Berücksichtigung der Gesamtsituation für den Rücktritt per 1. Dezember 2023 entschieden. Bis dahin will er sich weiter aktiv einbringen, pendente Geschäfte sauber abschliessen und an der Gemeindeversammlung vom 30. November noch allfällige Geschäfte aus seinem Departement vertreten. Zudem bleibe so genügend Vorlaufzeit für die Ersatzwahl.

Grümpeltturnier Matt 2023

Im Gegensatz zum Vorjahr konnte sich der Sportclub Matt am diesjährigen Grümpeltturnier in Matt von Beginn an auf bestes Wetter verlassen. So konnten sämtliche Vorbereitungen auf das Turnier unter Sonnenschein durchgeführt werden.

Mit total 14 Mannschaften war das Turnier sehr gut besucht. Somit war auch zu verkraften, dass eine Mannschaft dem Turnier – leider unentschuldig – fernblieb. Unter den teilnehmenden Mannschaften waren erfreulicherweise zwei neue Teams zu Gast in Matt, die bisher noch nie am Grümpeltturnier teilgenommen haben.

Von Roman Wohlwend

Wie üblich wurde das Turnier um 09:00 Uhr mit dem Eröffnungsspiel gestartet. Zu Beginn konnten die Spiele noch im Schatten ausgetragen werden, ehe es gegen 10:00 Uhr bei strahlendem Sonnen-

schein weiterging. Die Gruppenphase umfasste insgesamt 26 Gruppenspiele bei einer Spieldauer von 12 Minuten. Im Anschluss folgte eine Zwischenrunde, welche in zwei Gruppen aufgeteilt war. In dieser Zusatzrunde standen sich die besten 8 Teams in weiteren 12 Partien nochmals gegenüber.

Der SC Matt verlor das erste Gruppenspiel aufgrund eines Damentors in letzter Minute mit 0:2. Die Chancenauswertung sowie die Präzision liessen dabei zu wünschen übrig. Auch in den nachfolgenden Spielen konnte sich der Sportclub nur bedingt steigern. Aus den weiteren zwei Partien resultierte lediglich 1 Punkt, was das Ausscheiden nach der Gruppenphase bedeutete. Auch der Titelverteidiger «All Jahr de Glichä» vermochte in diesem Jahr nicht restlos zu überzeugen. Mit ein wenig Glück konnte sich das Team jedoch für die Zwischenrunde qualifizieren.

Sehr überzeugend waren hingegen andere Mannschaften. Es handelte sich dabei einerseits um

Ihre Energie

unsere Berufung



energie die bewegt

Ihr Partner für:

-  **Elektroinstallationen**
-  **Photovoltaik-Anlagen**
-  **Energiedienstleistungen**
-  **Kommunikationslösungen**



Technische Betriebe Glarus Süd
www.tbgs.ch · info@tbgs.ch

«Oder Matt?», welche schon öfters unter einem anderen Namen am Turnier teilgenommen hat. Zudem war das Team «Dirty Sanchez», Gruppengegner des Sportclub Matt, bei seiner zweiten Teilnahme von Beginn an überzeugend und konnte sich in der Zwischenrunde souverän für den Final qualifizieren.

Die Mannschaft «Oder Matt?» war, mit einer anderen bereits bekannten Mannschaft, namens «de het schu gelb», in einen engen Zweikampf um den Finaleinzug verwickelt.

Aufgrund des Sieges im Direktduell konnte sich «Oder Matt?» schliesslich für den Final qualifizieren. Das Endspiel zwischen «Dirty Sanchez» und «Oder Matt?» war, entgegen den Erwartungen, eine klare Sache. Unter anderem durch zwei Damentore konnte sich die Mannschaft «Oder Matt?» mit 5:1 durchsetzen und damit den Pokal – zum ersten Mal seit deren Teilnahme am Grümpi Matt – in die Höhe stemmen.

Im Anschluss an das Finalspiel folgte eine kurze Pause, ehe mit dem Rangverlesen fortgefahren wurde. Dabei durfte jedes Team einen Preis entgegennehmen.

Nach der Rangverkündigung, wurde umgehend und ausgelassen gefeiert. Die Feierlichkeiten dauerten bis in die frühen Morgenstunden.

Am Sonntag trafen sich die Clübler um den Rückbau, erneut bei bestem Wetter, in Angriff zu nehmen. Aufgrund der heissen Temperaturen wurde bereits am Morgen begonnen, wodurch die Aufräumarbeiten gegen 15:00 Uhr bereits beendet waren. Der SC Matt bedankt sich ganz herzlich bei den Sponsoren Vreni Schneider Sport Elm, Glaronia



Die Siegermannschaft «Oder Matt?». Foto: Roman Wohlwend

Informatik AG, Glarner Regionalbank, den Technischen Betrieben Glarus Süd und Gasser Baumaterialien AG. Ein weiterer Dank gebührt der Gemeinde Glarus Süd für das Zurverfügungstellen der Sportanlage sowie Franz Marti für das Bereitstellen der Fest-Wiese. Ein letzter Dank geht an alle Mitglieder des SC Matt für den unermüdlichen Einsatz rund um das Turnier. Der Vorstand konnte sich auch dieses Jahr wieder vollumfänglich auf die Mithilfe der Mitglieder verlassen.

Der Verein ist mit der Durchführung vom Grümpeltturnier 2023 sehr zufrieden und freut sich bereits auf das Grümpi 2024. Selbstverständlich sind alle Mannschaften und Besucher wieder herzlich dazu eingeladen.



Aktion auf dem Sportplatz.
Foto: Werner Stauffacher

Chlytaler Fischer im Täli

Schon seit einigen Jahren organisiert der Fischerverein Sernftal bei schönem Wetter jeweils im August einen Grill-Plausch im Mühlebachtal in Engi. Eingeladen sind alle Fischer mit Familie, Freunden und Bekannten; willkommen sind auch spontane Wander- und Bikergäste.

msch. Bei sehr schönem und warmem Wetter fand in diesem Jahr der schon fast traditionelle Grill-Plausch am Sonntag, 13. August 2023, im Täli in Engi statt. Die Gäste kamen zu Fuss, mit dem Bike, zu Pferd oder mit dem angebotenen Shuttledienst ab der Busstation Weberei. Nebst einer flotten Festwirtschaft wurde ein Pfeilbogenschiessen und viel Musik angeboten: Manfred Bertini zeigte seine Alphornbläser-Künste und Thomas Schuler unterhielt die Gäste mit seiner Handorgel. Das Pfeilbogenschiessen, wurde von Michel organisiert und unter kundiger Leitung von zwei weiteren Helfern durchgeführt. Jung und Alt freuten sich an diesem nicht alltäglichen Sport.



Pfeilbogenschiessen in freier Natur.

Der Präsident des Fischervereins, Andreas Brühwiler mit seiner Familie und Vorstandsmitgliedern betrieben die Festwirtschaft, an der man sich mit Würsten vom Grill, Kuchen und verschiedenen Getränken genüsslich bedienen konnte. Ein gelungener Anlass der hoffentlich im nächsten Jahr wieder durchgeführt werden kann. Danke an alle Helferinnen und Helfer.



Thomas Schuler konzentriert beim Musizieren.



Manfred Bertini in Aktion.



*Die Festwirtschaft im Täli.
Fotos: Martha Schegg*

jeder halm

Von Rolf Hermann

ende september praktizieren
die dinge ihre vereinzlung

der himmel
der seine dehnbare haut
an einem felsen abstreift
und sie in der kargen landschaft verteilt

der nahezu verdunstete gebirgssee
von dem die farben abblättern
schicht um schicht
bis darunter
unvermittelt die leinwand erscheint
glitzernd und weiss
wie ein früher wintereinbruch
wie schnee der in wehen nach oben fällt
obschon die wärme bleibt
in der luft
in den steinen
auf der stirn

und wir
wie gelockerte grasbüschel
brechen des nachts aus den hängen
und folgen stumm
dem rundkieselbett im bachlauf bergan
mitten durchs gestöber

jeder halm ein zeuge
zitternd und brüchig im wind

Quelle: Rolf Hermann: In der Nahaufnahme verwildern wir. Gedichte. Luzern: Der gesunde Menschenversand, 2021.



Rolf Hermann, geboren 1973 in Leuk, Wallis, schreibt und performt Lyrik, Geschichten und Spoken Word. Er studierte englische und deutsche Literatur in der Schweiz und den USA und verdiente in jungen Jahren seinen Lebensunterhalt als Schafhirt. Sein Werk, das zum Teil ins Arabische, Englische, Französische, Italienische, Ungarische und Ukrainische übersetzt wurde, hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, u.a. einen Literaturpreis des Kantons Bern sowie den Kulturpreis der Stadt Biel. Bisher hat er sieben Bücher, verschiedene Hörbücher sowie sechs Theaterstücke veröffentlicht. Zu seinen jüngsten Publikationen gehören: In der Nahaufnahme verwildern wir (2021, aus dem das hier abgedruckte Gedicht entnommen ist), Eine Kuh namens Manhattan (2019), Flüchtiges Zuhause (2018) und Das Leben ist ein Steilhang (2017). Zahlreiche Auftritte in der Schweiz sowie an internationalen Literaturfestivals in Europa, USA und Asien. Rolf Hermann lehrt am Schweizerischen Literaturinstitut der Hochschule der Künste Bern. Er lebt als freier Schriftsteller in Biel. www.rolfhermann.ch
Foto: Silvia Wieggers-Meyer



Bildband, der das Glarnerland
von seiner schönsten Seite zeigt

Kock Marti · Rhyner · Albrecht
Glarner Wunderland · 224 Seiten · Hardcover · CHF 58.–



Baeschlin Bücher
voller schöner Seiten

Hauptstrasse 32
8750 Glarus
055 640 11 25
www.lesestoff.ch

Senioren Ausflug Engi-Matt-Elm

Die Südostschweiz, Glarner Nachrichten, Meine Gemeinde, Montag, 19. Juni 2023

Von Barbara Vögeli

Die Pro Senectute hat ihren Ausflug durchgeführt. Nach den schlechten Frühlingstagen hoffte die grosse Gesellschaft auf schönes Reisewetter kürzlich auf ihrem Ausflug. Geplant war eine Reise nach Disentis und über den Oberalppass durchs Urnerland. Der Wetterbericht war aber auch an diesem Mittwoch nicht berauschend und so wartete man auf kleine Schönwetterfenster.

Zwei Cars von Armin Fischli Reisen sammelte die Seniorinnen und Senioren im Chlytal ein. In Disentis

angekommen zeigte sich endlich ein erstes, aber auch letztes Sonnenfenster und wir genossen den Aufenthalt beim Kloster und die feinen Capuns im Restaurant Alp Su. Bevor es wieder zu regnen begann, nahmen alle wieder Platz in den Cars und die Reise ging weiter über den winterlichen Oberalppass. Das Urnerland wollte sich gar nicht zeigen und verhüllte sich zunächst in tiefen Wolken, trotzdem gab es viel zu sehen. In Schwyz machte Armin Fischli nochmals einen Kaffeehalt und danach ging es über den Sattel heimwärts. Vielen Dank den Organisatorinnen und den Carfahrern, welche uns sicher und angenehm durch den Tag chauffierten. Die Seniorengruppen machen jetzt Sommerpause und freuen sich, danach alle wieder am einen oder anderen Anlass zu sehen.



Die Chlytaler-Truppe in Disentis. Foto: Barbara Vögeli

Neuer Präsident für Elm Ferienregion

Die Südostschweiz, Glarner Nachrichten, Region, Mittwoch, 28. Juni 2023

Nach vier Jahren hat Fridolin Vögeli den Verein Elm Ferienregion in die Hände von Roman Huser gegeben. Seit der Vermarktung durch Visit Glarnerland hat sich einiges verändert.

An der Generalversammlung blickte der scheidende Präsident des Vereins Elm Ferienregion, Fridolin Vö-

geli, auf ein in finanzieller Hinsicht erfolgreiches Jahr zurück.

Dank dem schneearmen Winter konnten die Ausgaben laut Mitteilung in einem kleinen Rahmen gehalten werden. «Gut für die Kasse, schlecht für die Leistungsträger», heisst es.

In einem schneereichen Winter rechne der Verein im Budget mit einem Defizit. Dieses strukturelle Defizit soll vom Verein in den kommenden Jahren angeschaut und beurteilt werden. Ein Problem, mit dem



Im Umbruch: Roman Huser ist der neue Präsident des Vereins Elm Ferienregion (Pressebild)

sich der neue Präsident Roman Huser aus Engi beschäftigt. Er übernimmt das Amt als Präsident von Fridolin Vögeli, der nach vierjähriger Amtszeit abtritt. Neben Vögeli wurde Daniel Schmidt aus dem Vorstand verabschiedet. Im vergangenen Vereinsjahr

habe der Verein die Trägerschaft für diverse touristische Projekte übernommen, heisst es weiter. Unter anderem für das Projekt «Unesco Plattformen». Geplant sind Plattformen an den Standorten Tschinglen, Mettmern und Weissenberge, wo man künftig unter freiem Himmel übernachten kann.

Viele Aufgaben übernimmt Visit Glarnerland

Seit dem Jahr 2022 wird die Region Elm touristisch von der Dachorganisation Visit Glarnerland vermarktet. Für den Verein Elm Ferienregion seien mit diesem Schritt viele Aufgaben weggefallen. Trotzdem: «Sehr wichtige Aufgaben sind geblieben und diese werden nun mit viel Herzblut und Weitsicht vorangetrieben», schreiben die Verantwortlichen.

Zum einen sei der Verein für die Präparation der Winterwanderwege und der Langlaufloipen im Sernftal verantwortlich. Der Betrieb und die Aufrechterhaltung des Wintersportangebots würden einen grossen finanziellen Aufwand und viele Stunden Ehrenamt erfordern. Des Weiteren habe sich der Verein Elm Ferienregion die Förderung von Freizeit- und Infrastrukturaufgaben in der Ferienregion Elm zur Aufgabe gemacht. Das umfasst die ehemaligen Gemeinden Elm, Matt, Engi, Schwanden, Sool, Mitlödi, Schwändi und Haslen. (eing/gos)



ist auch...

Spälti Druck AG Glarus

und...

Kartenprinz.ch



Waldspielgruppe, Töffli-Doktor, Sportvereine

Chliitaler Waldspielgruppe:

Susanne Bernet, 078 806 72 99

Ab 3 Jahren bis Kindergartenalter

Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr «Grütschwäldli» in Engi

Treffpunkt Bushaltestelle Weberei in Engi

«Dinnä»-Spielgruppe:

Ab 2 Jahren bis Kindergartenalter

Freitag 9.00 – 11.30 h

Treffpunkt vor dem Gemeindehaus in Elm

Töffli-Doktor

Vorführen und Flicker

Fr. Nachm./Sa. Morgen

Stefan Marti, 079 660 44 00

Öffentliche Bibliothek

Freitag: 16.30 – 18.00 h

Anton Schuler, 055 642 16 77

Sportvereine/Fitness:

Muki-Turnen

Mittwoch: 09.15 – 10.15 h

Sarah Hefti-Bäbler, 079 733 14 44

Jugi Mädchen/Knaben klein

Dienstag: 17.00 – 18.30 h

Karin Schuler, 055 642 24 39

Jugi Mädchen gross

Donnerstag: 17.00 – 18.30 h

Karin Schuler, 055 642 24 39

Jugi Knaben gross

Freitag: 18.30 – 20.00 h

Pius Elmer, 079 856 22 63

Turnerinnenverein

Montag: 20.00 – 21.30 h

Sara Elmer-Frei, 055 642 19 14

TV

Freitag: 20.15 – 22.00 h

Hansjürg Elmer, 079 469 61 13

Sportclub

Dienstag: 19.30 – 21.00 h

Roman Wohlwend, 076 596 41 56

Body-Fit

Donnerstag: 19.00 – 20.00 h

Christine Freitag-Meyer, 079 344 36 63

Pro Senectute Turnen

Freitag: 09.15 – 10.15 h

Karin Schuler, 055 642 24 39

An alle Verantwortlichen: Bitte Mutationen bei der Redaktion melden! So bleibt diese Seite immer aktuell. Auch neue Dienstleistungen herzlich willkommen.

weissenberge
luftseilbahn matt-weissenberge

Ihre Sonnenterrasse

Fahrplan Matt – Weissenberge und retour

Vormittag

05.55 ^v	06.55 ^v	07.55	08.30	08.55	09.30	09.55
10.30	10.55	11.30	11.55			

^v Frühkurse nur auf Voranmeldung bis spätestens 16.55 Uhr am Vortag unter 055 642 15 46.

Nachmittag und Abend

13.00	13.30	13.55	14.30	14.55	15.30	15.55
16.30	16.55	17.55	18.55	19.55 ^s		

^s Im Winter täglich (vom 1. April bis 30. November nur gegen telefonische Voranmeldung bis am Mittag).

Spontane Betriebsreduktion bei Gewitter, Sturm, Störung oder Revision vorbehalten.

Luftseilbahn Matt – Weissenberge

8766 Matt · Telefon 055 642 15 46 · luftseilbahn@weissenberge.ch · www.weissenberge.ch

Glarnerland

Bischofalp
BERGHOTEL DIREKT IM SKIGEBIET

Zimmer für traumhafte Nächte in Elm!

8767 Elm · Telefon 055 642 15 25
www.bischofalp.ch

richtig versichert

Glarner Krankenversicherung
Schwanden · 055 642 25 25
Näfels · 055 642 25 40
info@glkv.ch · glkv.ch

glarner
krankenversicherung

weissenberge
luftseilbahn matt-weissenberge

Ihre Sonnenterrasse

Luftseilbahn Matt-Weissenberge
8766 Matt · Telefon 055 642 15 46 · luftseilbahn@weissenberge.ch · www.weissenberge.ch

Glarnerland

Spälti Druck AG Glarus

ist auch... **FIYERFOX.ch**

und... **Kartenprinz.ch**

Berglialp Matt



Reservierungen und mehr Infos:
Heini und Ursi Marti, 8766 Matt
Telefon 055 642 14 92
E-Mail: info@molkenbad.ch
www.molkenbad.ch

Wellness uf dr Alp – Eseltrekking



Anfertigungen Carbon
Eheringe Taufgeschenke
Gravuren **Schmuck**
Perlen Diamantschmuck

Verlobungsringe Glarnerli
Umarbeitungen

Goldschmiede
mawidor

Uhren und Schmuck:

Swatch Uhrenbänder
Tissot Batteriewechsel
Wecker **Uhren**
Flik Flak Mondaine

Mawidor AG Zaunstrasse 10 8750 Glarus
www.mawidor.ch

Berggasthaus 
Edelwys



«Essen und Geniessen»

Schöne Zimmer, gemütliches Restaurant und Stübli sowie grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht. Lamm und Rindfleisch vom eigenen Hof. Kinder-Special: «Edelwysburger» im Garetli und toller Spielplatz. Dienstag / Mittwoch Ruhetag.

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Marti · Weissenberge · 8766 Matt
Tel. 055 642 24 26 · edelwys@weissenberge.ch